



Dieter Winge

60 Jahre, Sozialpädagoge, Sprecher der Bürgerinitiative Oslebshausen und Umzu
Schwerpunkte: Soziale Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung.
„Die Lebensverhältnisse der Menschen im Stadtteil müssen sich verbessern. Ein weiteres Auseinanderfallen der Stadt in arme und reiche Stadtteile muss verhindert werden.“



Marina Grünewald

55 Jahre, Dipl-Verwaltungswirtin
Schwerpunkte: Bau, Verkehr, Soziales.
„Gröpelingen ist divers und weltoffen. Ich setze mich dafür ein, dass das so bleibt. Die Verbesserung der Lebensqualität für Menschen hier ist wichtiger als Wirtschaftsinteressen.“



Thorsten Schildt

Schwerpunkte: der Stadtteil.
„Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Gröpelingen sauber, sicher und schöner wird. Industrieansiedlungen und Lärm in den Häfen müssen reduziert werden. Gesundheit und Bildung sollen weiter ausgebaut werden.“



Hanna Fatima Zohra Taieb Ezzraimi

26 Jahre, Studentin, Parteilos
„Ich will, dass die Lindenhofstraße die Diversität des Stadtteils in bunten Veranstaltungen mit allen Gemeinschaften reflektiert, attraktive Sportaktivitäten für Frauen, spannende Angebote schaffen für Studierende und bessere Lebensverhältnisse für Obdachlose.“

GRÖPELINGEN: GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE!

Unsere Kandidat*innen
für den Beirat **Gröpelingen**

dasneuerot.de

DIE LINKE. Bremen

Faulenstraße 75 | 28195 Bremen
beiratgroepelingen@dielinke-bremen.de
www.dielinke-bremen-nordwest.de

V.i.S.d.P.: Andreas Hein-Foge | Fotos: Frank Scheffka

DIE LINKE.
BREMEN UND BREMERHAVEN

DAFÜR STEHEN WIR – UNSER WAHLPROGRAMM

Gröpelingen ist bunt, weltoffen und tolerant. Mit diesen Pfunden kann der Stadtteil wuchern. Es gibt aber auch Probleme im Quartier. DIE LINKE in Bremen und in Gröpelingen ist angetreten, die Situation in den Stadtteilen, die als arm und benachteiligt gelten, zu verbessern. Dies bedeutet für Gröpelingen, dass gerade hier besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Probleme in den Bereichen Armut, Bildung, Städtebau und Umwelt anzupacken und die Lebensverhältnisse im Stadtteil zu verbessern.

Wohnen/Stadtentwicklung/Kultur

Gröpelingen ist bereits jetzt stark durch Industrie, Hafen und Verkehr belastet. Durch den kommenden Ringchluss der A 281 (Wesertunnel) wird die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe im Stadtteil deutlich an Attraktivität gewinnen. Dies darf nicht zu weiteren Belastungen für die Menschen führen, die hier leben. Wir fordern, dass Flächen im Industriehafen, in denen es keine wirkliche Hafennutzung mehr gibt, ab einer gewissen Entfernung zur Wasserkante zu Gewerbegebieten erklärt werden. So kann die Stadt hier steuernd eingreifen und weitere Belastungen für die Anwohner*innen verhindern.

Wir wollen keine Bahnwerkstatt in Oslebshausen, sondern fordern, dass besser geeignete Flächen in der Nähe des Hauptbahnhofs endlich in die Prüfung möglicher Standorte einbezogen werden. An der Reitbrake sollte eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in den „Grambker Lagern“ entstehen.

Gegen leerstehende sowie überbelegte Immobilien muss durch konsequente Anwendung des Wohnraumschutzgesetzes vorgegangen werden.

Wir fordern die rasche Aufstockung des Ordnungsdienstes auf 100 Vollzeitstellen, damit gegen Falschparker und Verstöße gegen weitere gesetzliche Regelungen konsequenter vorgegangen werden kann.

Wir sind für eine Förderung studentischen Wohnens im Stadtteil. Die Existenz eines Studierendenwohnheimes könnte den Charakter Gröpelingens positiv verändern.

Wir wollen eine regelmäßige Nutzung der Lindenhofstraße für kulturelle/religiöse-Feste der Gröpelinger Bürger*innen.

Außerdem möchten wir Sportangebote und entsprechender Aktivitäten für Frauen im Stadtteil fördern.

Bildung

Die Bildungskennzahlen in Gröpelingen sind schlecht. Dass in Gröpelingen Menschen aufgrund ihres Migrationshintergrundes oder ihrer Armut stark benachteiligt werden, ist nicht hinnehmbar!

Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder aus Gröpelingen besonders unterstützt werden und einen gerechten Zugang zu allen Bildungsabschlüssen erhalten. Die Gröpelinger Schulen müssen besonders gestärkt und ausgestattet werden, um mit den besonderen Problemen des Stadtteils auch angemessen umgehen zu können.

Auch den Kitas kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Wir haben Kinder mit unterschiedlichen Herkunftssprachen, die in den Kitas sprachlich gefördert werden müssen, damit sie später auf Ihrem Bildungsweg nicht scheitern. Wir wollen bis zum Jahr 2025 für unter 3-jährige eine Versorgung von 60 Prozent und für über 3-jährige bis zum Schuleintritt von 100 Prozent erreichen.

Soziales/Gesundheit

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist in Gröpelingen im Vergleich zu allen Bremer Stadtteilen am geringsten. Frauen in Schwachhausen werden zum Beispiel durchschnittlich 5,5 Jahre älter als Frauen in Gröpelingen, bei Männern liegt der Wert bei 7,5 Jahren! Wir haben im Stadtteil einen größeren werdenden Mangel an Allgemein- Fach- und Kinderärzten. Mit „LIGA“ in Gröpelingen wird gerade ein Gesundheits- und Sorgezentrum geschaffen, um auf diese Problematik zu reagieren. In diesem sollen die Bürger*innen zukünftig ein Angebot von Allgemein- und Fachärzt*innen, Pflegepersonal, Sozialarbeiter*innen, Hebammen sowie vielfältigem Beratungs- und Betreuungspersonal auf Augenhöhe vorfinden. Wir fordern eine Ausweitung dieses Ansatzes sowie eine auskömmliche Finanzierung, an der sich auch alle Krankenkassen beteiligen müssen.

Wir fordern ein Verfahren zur gerechteren Verteilung von Ärzt*innen nach dem Vorbild Berlins. Dort werden Praxissitze aus Stadtteilen mit überdurchschnittlicher Versorgung nach dem Freiwerden schrittweise in Gebiete mit unterdurchschnittlicher Versorgung verlegt.

Die seit 2021 im Stadtteil eingesetzten Gesundheitsfachkräfte und Streetworker müssen weiterbeschäftigt werden.

Aufgrund der sehr zugespitzten Situation der Drogenzene in Gröpelingen fordern wir die Schaffung einer dezentralen, niedrigschwelligeren Drogenberatungsstelle in Gröpelingen.

Verkehr/Mobilität/Umwelt

Wir sind für die Verkehrswende und für einen Ausbau des ÖPNV und des Fuß- und Radverkehrs. Aus diesem Grunde fordern wir:

- die Einrichtung eines Regio-S-Bahn Haltepunktes in Gröpelingen.
- die Einrichtung schneller Weserfähren im Längs- und im Querverkehr.
- den Ausbau des Radwegenetzes und die zügige Realisierung der „Fahrradpremiumroute“ über den Mehlandsweg
- die Verkürzung der Taktzeiten der Regio-S-Bahnen und der Busse Richtung Bremen-Nord und der Innenstadt.
- Nach Fertigstellung des Wesertunnels muss es eine Busverbindung zwischen Gröpelingen und dem GVZ geben.
- wir setzen uns für die Verlängerung der Straßenbahnlinien nach Oslebshausen ein.

Gegen illegale Mülablagerungen muss konsequent vorgegangen werden; wir benötigen mehr Personal für die Müllbeseitigung. Der Quartiersservice muss personell aufgestockt werden, prekäre Arbeitsbedingungen sind hierbei zu vermeiden. Auch benötigen wir mehr Altglascontainer im Stadtteil.